

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walz,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Gäste,

Wieder einmal war es nicht leicht den Haushalt aufzustellen. Die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Welt, die kriegerischen Handlungen in Europa und Israel, die politischen Strömungen in die falsche Richtung europaweit tragen derzeit nicht zu positiven Signalen in der Wirtschaft bei. Zwar ist die Inflation wieder auf einem rückläufigen Niveau aber die stark und schnell gestiegen Zinsen belasten den Investitionsmarkt und Wirtschaft. Auch die nicht unerheblichen Lohnsteigerungen sind vor allem für den Mittelstand nicht immer zu stemmen.

Nichtsdestotrotz jammern wir hier auf einem immer noch sehr hohen Niveau im Vergleich zu anderen Ländern.

Unser Kämmerer hat zu Beginn der Haushaltsberatungen mit folgendem Statement begonnen:

„Aktuell sind wir eigentlich Schuldenfrei, wenn wir die Rücklagen und derzeitigen Schulden saldieren.“ → also geht es uns sehr gut!

Leider nur eine Momentaufnahme.

In Zukunft werden wir diese Aussage nicht mehr treffen können. Wir werden den sehr guten Weg der faktischen Schuldenfreiheit verlassen müssen, aber dies aus nachvollziehbaren Gründen:

1. Wir investieren in eine positive nachhaltige Zukunft für unsere Gemeinde! Wir machen die Ausgaben nicht um den Kommunalen Haushalt zu stützen, sondern wir investieren zum Teil gezwungener Maßen in viele Projekte welche auch Pflichtaufgaben der Gemeinde sind.
2. Ebenso unterstützen wir mit den Investitionen die Wirtschaft und verhalten uns als Gemeinde antizyklisch, was in der derzeitigen Wirtschaftslage auch richtig ist.

Die Haushaltsberatungen waren dieses Jahr nicht so zufriedenstellend aus Sicht der CDU - Fraktion, weil es eigentlich keine großen Änderungen bis auf die globale Minderausgabe in Höhe von 356.000 € bei den großen geplanten Investitionen durch die Diskussionen ergeben haben, aber das heißt ja auch die Verwaltung gut vorgearbeitet hat. Es wurde genauestens geprüft, aber vieles sind Kosten, welche wir nicht beeinflussen können. Investitionen in die eigene Infrastruktur und Gebäude müssen getätigt werden und können nicht fortlaufend geschoben werden.

Der Ergebnishaushalt 2024 schließt plangemäß mit einem Minus von knapp 2,5 Mio. €. Dieses Minus können wir noch aus den Rücklagen der letzten Jahre auffangen. Wir müssen künftig als Gemeinderat und Verwaltung künftig die Einnahmeseite stärken und die Ausgabenseite wo möglich senken. Es wurde jedoch bewusst auf Steuererhöhungen verzichtet, da hier der Effekt nicht das ergibt was tatsächlich benötigt wird. Die Kostenkalkulationen (für Kinderbetreuung, Friedhofsgebühren etc) sind auf Grund der Kostensteigerungen neu zu kalkulieren und der Rhythmus der Überprüfung der Kalkulationen ist für unsere Fraktion auf längstens alle 3 Jahre anzupassen.

Die Zins- und Tilgungsbelastung sowie die Abschreibungen in den künftigen Haushalten werden durch die großen im Folgenden noch zu nennenden Investitionen weiter steigen und nicht unwesentlich die Ausgabenseite belasten.

Wir bitten deshalb die Verwaltung den bereits seit Jahren vorliegenden Antrag das Gewerbegebiet „am Mooswald“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg endlich zu bearbeiten. Wir wissen eine Realisierung des Antrages ist nur mit der Stadt Freiburg möglich und auch nicht von heute auf morgen umsetzbar. Deshalb sollte dies auch zeitnah erfolgen. Nach unserem Wissen ist auch die Stadt Freiburg nicht abgeneigt das Industriegebiet Nord zu erweitern.

Die **Gewerbesteuereinnahmen** sind eine der wichtigsten Einnahmen der Gemeinde. Da diese sehr sprunghaft sein können müssen wir diese auf ein höheres Niveau bringen in dem mehr Gewerbe in Gundelfingen angesiedelt wird. Damit

können wir die Einnahmeseite positiv beeinflussen, um unsere gemeindlich sehr gute Infrastruktur auch künftig halten zu können. Sollte es auf Grund der derzeitigen personellen Situation nicht möglich sein das zeitnah vorzunehmen bitte wir die Verwaltung externe Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Im **sozialen Bereich** beschäftigen uns wie in den vergangenen Jahren vor allem die Themen Kinderbetreuung, Grundschulentwicklung, Flüchtlingsunterbringung, Seniorenbetreuung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Kinderbetreuung:

Die Bedürfnisse der Familien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegen uns als CDU am Herzen. Deshalb freuen wir uns über zwei gute Nachrichten: der **Naturkindergarten** am Waldfriedhof und das auch architektonisch sehr gelungene Kinderhaus in der Reinhold-Schneider-Straße mit einem Investitionsvolumen von 7,4 Millionen € sind in Betrieb gegangen, sodass Wartelisten abgebaut werden können. Bezüglich Öffnungszeiten und Ferienbetreuung wünschen wir uns Flexibilität und Gesprächsbereitschaft von den Trägern. Ebenso wünschen wir allen Trägern dass Sie das benötigte Personal finden und halten können.

Erfreulich ist als Nebeneffekt die Schaffung eines Multifunktionsraumes der auch die Raumnot unserer Vereine (Musikverein...) ein wenig lindern hilft.

Der Zuschussbedarf der Gemeinde für die Betreuung der 0- bis 6-jährigen Kinder beträgt im Jahr 2024 satte **3,236 Mio.** Euro ein Plus von 300 T€ gegenüber 2023. Für die CDU-Fraktion gut investiertes Geld in unsere Kinder. Jedoch gibt es viel zu wenig Unterstützung des Bundes und Landes in diesem Bereich, obwohl Sie vorgeben, was die Kommune dann umsetzen und bezahlen muss z.Bsp. der Anspruch der Eltern auf Ganztagesbetreuung. Wegen der absolut unbefriedigenden personellen und räumlichen Verhältnisse bei der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule haben wir in zusätzliche acht Teilzeitstellen investiert. Da die Grundschule mittlerweile auch bereit ist, Klassenzimmer für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung zu stellen, hoffen wir auf

Entspannung der Situation. Dank sagen wir der Freikirche für die zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten für den Schülerhort. Das Provisorium auf dem Schulhof – die Container – stehen wie bereits bei dem Aufbau befürchtet, doch noch länger als geplant. Im **Schulbereich** geht die Sanierung des Albert Schweitzer Schulzentrums weiter.

Apropos Personal: Kinderbetreuung, Flüchtlingsbetreuung, die vielen anspruchsvollen Bauprojekte, der von uns seit über zehn Jahren geforderte und endlich eingestellte Gemeinde Vollzugsdienst und viele Verwaltungsaufgaben mehr erfordern einen erhöhten Personalaufwand, den wir mittragen. Bei einem Anstieg der **Personalaufwendungen** von 5,9 Millionen im Jahr 2022 auf 7,9 Millionen im Jahr 2024, d. h. um fast 33 %, ist für uns allerdings bis auf weiteres das Ende der Fahnenstange erreicht. Es wurden viele Zugeständnisse in Sachen Personal in der Verwaltung gemacht. Diese müssen nun auch umgesetzt werden bevor weitere Einstellungen angedacht werden können.

Die Hauptinvestition der nächsten Jahre, in einer für die Gemeinde noch nie da gewesenen Größenordnung wird der **Neubau unserer Ganztagschule in Wahlform** werden. Der Architektenwettbewerb ist gelaufen. Wir haben uns für ein sehr ansprechendes und funktionales Bauwerk entschieden. Leider sind die Kosten noch immer eine Blackbox, obwohl wir mehrfach auf eine wenigstens grobe Kostenschätzung gedrängt haben. Genauso ist nicht klar, was es tatsächlich an Fördermöglichkeiten geben wird ohne diese ein Realisierung der Investition sehr schwer darstellbar sein wird.

Der Neubau ist dabei nicht die einzige finanzielle Herausforderung: die ganze Schule muss während der Bauzeit in Container ausgelagert werden (ein weiteres Millionen Projekt), wobei uns wichtig ist, dass auch in dieser Zeit gute Unterrichtsbedingungen für Schüler und Lehrkräfte gewährleistet sind. Genauso wichtig ist es unserer Fraktion, dass der Schulweg zu dem vorübergehenden Standort der Containeranlage am Nägelesee sicher sein wird. Um vermehrt Elterntaxis zu vermeiden, sollte ein Busbringdienst aus den südlichen und westlichen Teilen Gundelfingens analog der Wildtäler Schülerinnen und Schüler angeboten werden, um die

Schülerinnen und Schüler Gundelfingens sicher vor Ort zu bringen, d.h. auch die Haltestelle der Lindenstraße sollte für diese Maßnahme wieder aktiviert werden.

Weniger kostenintensiv, aber wichtig ist die Jugendarbeit im **Jugendgremium**. Das politische Interesse der Jugendlichen wird durch das Gremium sensibilisiert. Das ist für unsere Gemeinde sehr von Nutzen. Hier freuen wir uns, dass auf unseren Antrag hin der Basketballplatz am Obermattenbad auch für Jugendliche zugänglich gemacht wurde, die nicht im Verein engagiert sind. Wir danken der Spielvereinigung für ihr Entgegenkommen und den Jugendlichen für ihr Engagement. Im Rahmen des Baus an der Wendeschleife erinnern wir gerne nochmals an unseren Antrag den Bolzplatz, die Skateranlage und den Basketballplatz an die Wendeschleife zu verlegen. Das ist ein Thema mit welchem sich auch das Jugendgremium beschäftigen soll. Wir werden weiter ein offenes Ohr für euch haben, auch wenn der finanzielle Spielraum im Haushalt in den nächsten Jahren eher begrenzt sein wird.

Flüchtlinge

Eine weitere große Herausforderung liegt in der Unterbringung und Betreuung der weiterhin in großer Zahl zugewiesenen Flüchtlinge. Hier gilt ein großer Dank der Verwaltung, insbesondere Herrn Kraushaar, dem Bauhof, den Flüchtlingssozialarbeitern, dem Helferkreis, dem Möbellager und der Kleiderkammer, die einen unschätzbaren Dienst für die Versorgung und Integration der zu uns kommenden Menschen leisten. Wir waren immer große Verfechter der dezentralen Unterbringung in angemieteten Wohnungen, um die Integration zu erleichtern. Mittlerweile stößt dieses Vorgehen aber an Grenzen, wenn dadurch die Gefahr besteht, dass unsere eigenen Gundelfinger Bürgerinnen und Bürger keinen Wohnraum mehr finden. Deshalb stimmen wir – wenn auch mit einigen Bauchschmerzen – dem Bau einer Flüchtlingsunterkunft in Kooperation mit dem Landratsamt auf dem früher als Straßenbahnwendeschleife vorgesehenen Areal zu, der mit 7,2 Millionen veranschlagt ist. Ebenso für den nicht idealen Standort am Bauhof, welcher ebenfalls einen Millionenbetrag verschlingen wird.

Eines muss jedoch deutlich gesagt werden: Bei diesem sensiblen und wichtigen Thema geht zuerst einmal um Menschen, welche unsere Hilfe benötigen und untergebracht werden müssen. Es kann jedoch nicht sein, dass die finanzielle Umsetzung dieser Hilfe allein auf dem Rücken und zu Lasten der Kommunen ausgetragen wird. Hier muss deutlich mehr finanzielle Hilfe aus Berlin und den Ländern kommen. Wir als Kommune sowie auch der Landkreis kommen an unsere Grenzen nicht nur in finanzieller Sicht.

Zusätzlich wird kurzfristig eine Containeranlage für Flüchtlinge als Zwischenlösung im Nägelesee Gebiet bis zur Realisierung der anderen beiden Maßnahmen notwendig sein. Hier legen wir großen Wert darauf, dass diese weder die Auslagerung der Grundschule noch den Bebauungsplan Nägelesee Nord zeitlich verzögert. Eine leider wiederholte Aufforderung an die Gemeinde Heuweiler müssen wir wieder aussprechen. „Bitte schaffen Sie nun endlich auch Räumlichkeiten für die Flüchtlinge, welche Ihnen zugewiesen werden“. Die Kapazitäten der Aufnahme in Gundelfingen und Wildtal sind erschöpft.

Sozialer Wohnungsbau:

Auch unsere Bestandsobjekte – wie beispielsweise das ehemalige Schulhaus Kirchenwinkel 2 welches zur Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen genutzt wird, müssen wir mit geschätzt T€ 1,5 Mio. € sanieren und dringende Investitionen in Brandschutz ausführen. Das unterstützen wir als CDU-Fraktion ausdrücklich. Auch begrüßen wir sehr, dass das Gebäude im Gemeindebesitz bleibt.

Senioren

Ein weiteres soziales Thema ist die Seniorenbetreuung. Hier freuen wir uns, dass der Bauverein nach langer Durststrecke endlich das Mehrgenerationenwohnen am Schobach realisiert. Wir als CDU-Fraktion fordern auch weitere Möglichkeiten des betreuten Wohnens zu schaffen. Spätestens mit Beginn der Baumaßnahmen im Nägelesee Nord Gebiet.

Bei der Umgestaltung der Ortsmitte werden wir uns für barrierefreie Rollator- und Rollstuhl gerechte Wege einsetzen.

Auch die Bushaltestellen werden weiter barrierefrei in den nächsten Jahren umgebaut.

Daseinsfürsorge

Der Klimawandel bringt vor allem für vulnerable Gruppen wie Senioren, Kleinkinder oder Menschen mit Handicap zusätzliche Belastungen.

Wir hatten deshalb bereits 2022 einen Hitzeaktionsplan beantragt, von dem erste Schritte umgesetzt wurden. Weitere, unter anderem ein weiterer öffentlich zugänglicher Wasserspender und die klimagerechte **Umgestaltung des Sonneplatzes** und des neu anzulegenden Scheibenbergplatzes müssen folgen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Vereine, angrenzende Gewerbetreibende, Eigentümer und Arztpraxen sowie unsere kommunale Inklusionsvermittlerin in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden.

Millioneninvestitionen stehen auch in die weitere Sanierung und die Umgestaltung des **Obermattenbades** und die Erweiterung des **Feuerwehrhauses** an. Feuerwehr und Rotes Kreuz leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Sicherheit. Wir danken allen herzlich für ihren Einsatz und vor allem auch für die hervorragende Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Überhaupt wäre unsere Gemeinde ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen nicht das, was sie ist. Deshalb ein großes Dankeschön an alle, die sich einbringen, egal ob in Vereinen, Kirchen, Schulen, anderen öffentlichen Einrichtungen oder in der Kommunalpolitik. Wir leben in einer Zeit der Verunsicherung und der Spaltung. Und es ist Zeit, dass wir Eintreten für unsere Demokratie, unsere Vielfalt, unser Land und unsere Gemeinde.

Jeder von uns hat die schrecklichen Bilder vom Ahrtal in Erinnerung: Wir haben als Gemeinde schon viel für den Hochwasserschutz gemacht. Damit das bei uns nicht – sofern möglich – solche Auswirkungen hat, müssen auch Gelder für den Hochwasserschutz und den Starkregenereignissen bereitgestellt werden, damit unsere Kanäle und Regenrückhaltebecken funktionstüchtig und die notwendige

Kapazität haben – daher auch bei diesem Thema Zustimmung von unserer Fraktion.

Und wenn es zu einem Unwetterereignis kommen sollte, haben wir bereits vor einiger Zeit die Wiederinstallation von **Sirenen** gefordert – umgesetzt ist der Antrag noch nicht, aber die notwendigen Mittel stehen bereit und die Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen. Auch die Kommunikation muss im Ernstfall funktionieren, dass unsere Rettungsdienste mit der Verwaltung/Landratsamt etc. kommunizieren können, sind die Anschaffung von Satellitentelefonen notwendig, damit die Ortspolizeibehörde, der Feuerwehr und dem DRK funktioniert – im Falle des Falles.

Die **Mobilität** muss neu gedacht werden, auch dafür müssen wir Mittel einsetzen, damit eine gute vollständige Planung der zukünftigen Mobilität stattfindet und insbesondere moderne und zeitgemäße Verkehrsmittel berücksichtigt werden. Das derzeit beauftragte Mobilitätskonzept der Fa. Rapp werden wir als CDU-Fraktion kritisch mitbegleiten.

Die **Anbindung der Stadtbahn** vor Gundelfingen muss optimiert werden. Deshalb muss im Laufe des Jahres die Vorstellungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger gesammelt werden, damit wir für die Verhandlungen mit der VAG im Jahr 2025 gerüstet sind. Auch im Hinblick auf unser neues Baugebiet darf es keine Denkverbote geben. Was später wie und in welcher Form umgesetzt wird, wird sich noch zeigen. Nicht vergessen möchten wir den **Radschnellweg RS6**, welchen wir als CDU-Fraktion gerne im Gundelfinger Westen gesehen hätten. Den Vorschlag der Gemeinde, welcher dem Regierungspräsidium vorliegt, sollte so auch umgesetzt werden, um die Gefahrenpotenziale der jetzigen angedachten Planung auszumerzen.

Das neue Parkleitsystem für die Ortsmitte halten wir für sehr gut. Es hilft einen Parkplatz zu finden. Auch wenn dieser in der Tiefgarage ist.

Zum Schluss heißt es noch **Dank** zu sagen.
An Herrn Bürgermeister Walz, der es nicht immer leicht hat mit uns, an die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich mit den Orten Gundelfingen und Wildtal identifizieren und unsere Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen vorbereiten und nachbearbeiten. An Herr Binz und seinem Team für die sehr gute Vorarbeit zu den Haushaltsberatungen und an alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit, auch wenn wir öfters unterschiedliche Meinungen haben. Wir sollten im Gemeinderat und der Verwaltung in der kommenden Legislatur zusammenarbeiten, andere Meinungen zulassen und akzeptieren, Mehrheitsentscheidungen annehmen und kritisch begleiten, Kompromissbereit sein und somit gemeinsam unser Gundelfingen und Wildtal lebenswert zu halten und weiter voranbringen.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorgelegten Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024 zu.

Thomas Danner
CDU - Fraktionssprecher